

# «Schiff ahoi!» im Puppentheater

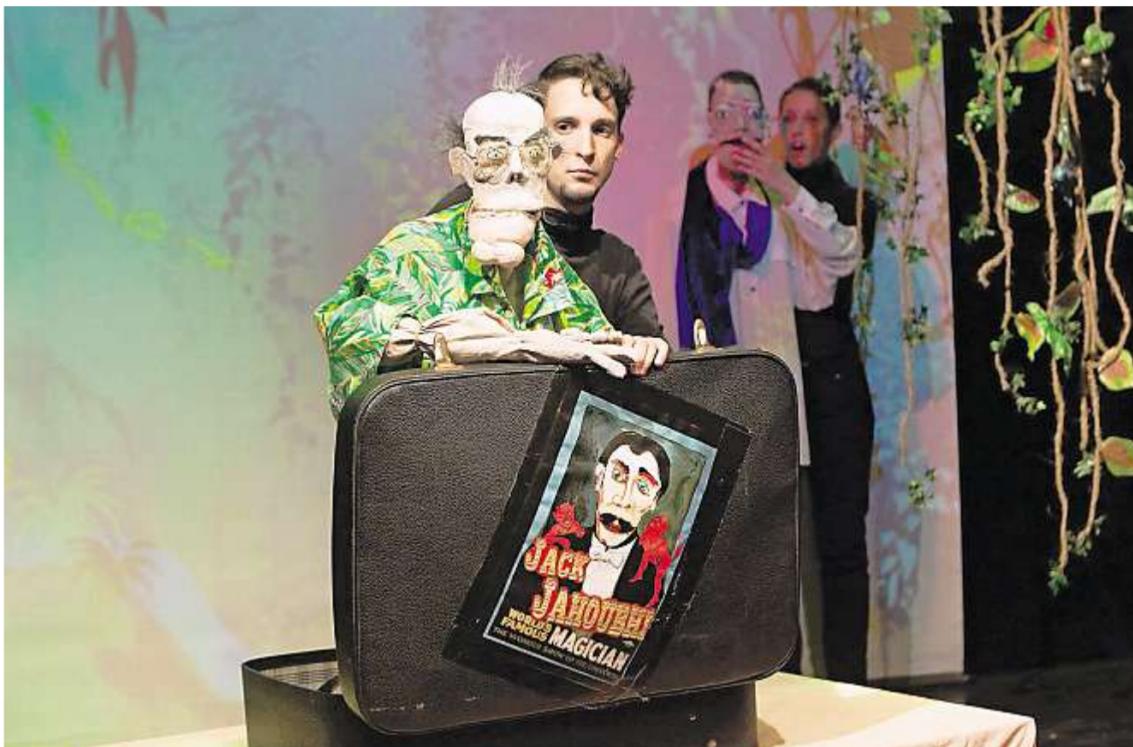
**WÄDENSWIL.** Puppenspiel für Erwachsene ist in. Darin sticht das Schubert-Theater Wien heraus, dessen Equipe derzeit im Theater Ticino gastiert. Das bitterböse Stück «Herr Berni macht Urlaub» sorgte am Wochenende für einen gelungenen Auftakt.

MARIANNE BOSSHARD

Herr Berni hasst Kreuzfahrten. Dumm nur, hat ihm seine Tochter eine solche zum Geburtstag geschenkt. Auf dem Luxusliner MS «Meersalz», um genau zu sein, soll die Fahrt von der Donau bis nach Argentinien gehen. Doch der grantige Herr Berni bezweifelt stark, dass sie es überhaupt bis zur Donau-Insel schaffen, und macht schon vor dem Ablegen, so speiübel, wie es ihm ist, Bekanntschaft mit der Reling. Wirkliche Besserung schafft da auch der Slogan «Wir sind das Salz in der Ursuppe des Ozeans – ahoi!» nicht, den die Besatzung – stets zu Ihren Diensten – immer wieder mit dem Zahnpastalächeln inszenierter Fröhlichkeit zum Besten gibt. Und dass Herr Berni nach 28 Jahren auf seine Exfrau Adelheid von Schnotz trifft, ja sogar Tür an Tür mit ihr schläft, hätte er sich wohl in seinen schlimmsten Träumen nicht ausgemalt.

## Unvergessliche Charakterköpfe

Das Stück «Herr Berni macht Urlaub – Schlag sie tot 0.2» von Nikolaus Habjan und Simon Meusburger vom Schubert-Theater in Wien ist bitterböses Puppentheater für Erwachsene. Es erzählt die Vorgeschichte des Publikumshits «Schlag sie tot – deluxe», das von Herrn Berni im Altersheim handelt, und bescherte dem Wädenswiler Theater Ticino am Wochenende volle Publikumsränge. Heute Montag kommt es noch einmal zur Aufführung. Das Nikolaus-Habjan-Festival allerdings dauert noch die ganze Woche: Es wird ein Puppenspiel zu Michael Jackson inszeniert sowie eine Pfeifperformance, in der Nikolaus Habjan ganze Opern ausschliesslich pfeift. Nebst seiner



Nikolaus Habjan spielt mit seiner Puppe Berni eine Kreuzfahrt durch die Grotteske. Bild: Bernhard Fuchs

Exfrau trifft Herr Berni, gespielt von Nikolaus Habjan, an Bord auf eine Reihe anderer Charakterköpfe. Da wäre die Lehrerin Bärbel Brandtner (Christoph Hackenberg), die alles immer besser weiss, oder die stets hungrige Familie Pützke mit ihrem entzückend nervtötenden Töchterchen Klöpschen (Manuela Linshalm), welcher es der Chef de Cuisine mit seiner französischen Küche partout nicht recht machen kann. Und nicht zu vergessen ist natürlich der grosse Zauberer Jack Jahoubhi mit seinem «Jahoubhidubidu», das jedes ordinäre «Simsalabim» spielend in den Schatten stellt.

Die skurrilen Puppen an sich, um Längen entfernt von dem, was man als klassisch schön bezeichnen würde, ziehen einen rasch in den Bann. Nikolaus Habjan baut sie allesamt selbst. Herr Berni etwa hat er aus einem Damen-Nylonstrumpf gefertigt, was diesem wohl ein

bisschen peinlich ist, wie Habjan im Interview leise verrät, damit es der Wiener mit Hawaiihemd nicht hört. Die Vorlage für seinen Hauptcharakter hat er indes auf der Strasse gefunden: Als er Zeuge eines harmlosen Mopedunfalls wurde, zeigte sich ein Anwohner fast schon enttäuscht über den glimpflichen Ausgang; ausgerechnet beim bisher einzigen tödlichen Unfall an besagter Kreuzung sei er in den Ferien gewesen.

## Die Puppen als Sprachrohr

Dieses Grotteske zieht sich durch das ganze Puppentheaterstück und macht gerade seinen trockenen Charme aus. Eine Beleidigung toppt die nächste, wobei sich insbesondere mit seiner Exfrau ein herrlicher Schlagabtausch entwickelt, der in einem Hustenanfall Adelheids und Herrn Bernis Wunsch «Nicht husten. Sterben» gipfelt – einem Ge-

sprächssetzen, den Habjan in einem Wiener Kaffeehaus aufschnappte. Dass die Puppenspielerinnen und -spieler immer wieder hinter ihren Charakteren hervortreten oder ganz als eigenständige Figuren agieren, verleiht dem Stück zusätzliche Raffinesse.

Puppen könnten ein Ventil sein, so Habjan, um Dinge zu sagen, die man normalerweise nicht aussprechen würde. Dass das Puppentheater für Erwachsene derzeit eine Renaissance erfährt, sieht Habjan, der seit einem Besuch des Salzburger Marionettentheaters als Fünfjähriger davon angefressen ist, denn auch vor allem in dessen Wahrhaftigkeit begründet: «Man fühlt sich ein Stück weit wieder wie ein Kind und kann in die Puppen hineinprojizieren. Dadurch wird das Spiel unglaublich lebendig.»

Weitere Informationen zum Nikolaus-Habjan-Festival im Theater Ticino unter [www.theater-ticino.ch](http://www.theater-ticino.ch)

## VERANSTALTUNGEN

### Französische Spielgruppe

**WÄDENSWIL.** Ab August gibt es in Wädenswil eine französischsprachige Spielgruppe. Interessierte Eltern können am 5. Juni die Spielgruppe «Les petits amis» am Tag der offenen Tür besichtigen. Die Spielgruppenleiterin Magali Belt nutzt die Räume der Spielgruppe «Vogelnäsch» an der Zugerstrasse. Im ehemaligen Fabrikgebäude der Mewa sind im letzten Sommer schöne Räumlichkeiten für Kinder hergerichtet worden. Die Spielgruppe richtet sich an Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren mit französischer Muttersprache sowie an zweisprachige Kinder, die gut französisch verstehen. Magali Belt führt bereits eine französischsprachige Gruppe in Horgen. (e) Dienstag, 5. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr, Spielgruppe «Les petits amis», Zugerstrasse 64, Wädenswil. [www.les-petits-amis.ch](http://www.les-petits-amis.ch)

### Grosse Heilige der Mystik

**OBERRIEDEN.** Die Katholische Kirchgemeinde Oberrieden lädt am Mittwoch, 6. Juni, und am Montag, 11. Juni, zu zwei Erwachsenenbildungsabenden ein. Drei grosse Heilige der Mystik werden vorgestellt. Am ersten Abend beschäftigt sich der Referent Thomas Hartmann mit Franz von Assisi (1181/1182–1226). Am zweiten Abend erzählt Florian Rückel über Teresa von Avila (1515–1582) und Johannes vom Kreuz (1542–1591). Diese beiden zählen zu den herausragendsten Gestalten der christlichen Mystik und zugleich der Kultur Spaniens. (e) Mittwoch, 6. Juni, und Montag, 11. Juni, 20 Uhr, im Chrüzbüelchäller, Heilig Chrüz, katholische Kirche, Oberrieden.

### Unter den Wolken frei sein

**SAMSTAGERN.** Am Frauentreffen der Chrischona-Gemeinde Richterswil-Samstagern spricht Martina Gloor über das Thema «Befreit zum Leben». Am Donnerstag, 7. Juni, um 9.15 Uhr zeigt sie im Chrischona-Zentrum Samstagern auf, wie man nicht nur über den Wolken die Freiheit findet, sondern befreit glücklich werden kann. Ausserdem warten Kaffee und Gipfeli auf die Frauen, und die Kinder werden betreut. Wer teilnehmen will, muss sich bei Hanna Grillon, Obere Laubegg, 8825 Hütten, Telefon 044 788 22 40, E-Mail: [info@chrischona-samstagern.ch](mailto:info@chrischona-samstagern.ch), anmelden. (e)

## Ein Abend für die Freunde des Jodels

**HORGEN.** Das Jodel-Doppelquartett Horgen lud am Samstag zum Jodler-Abig in die Mehrzweckhalle Horgenberg ein. Dafür benötigte der Verein externe Verstärkung, denn der Nachwuchs fehlt – so sehr, dass die Zukunft des Jodel-Doppelquartetts ungewiss ist.

VRENI ROTHACHER

Das Alphonduo Vreni Herger und Josef Huber eröffnete am Samstagabend den Anlass des Jodel-Doppelquartetts Horgen und füllte den Saal mit seinen Klän-

gen. Anschliessend sang sich das Jodel-Doppelquartett Horgen in die Herzen der Zuhörer. Als der Gastverein Heimelig aus Sins in der Mehrzweckhalle Horgenberg auftrat, war zu hören, dass jüngere Leute mitsangen. Insbesondere An-

nelise Koster, Edith Betschart und Thomas Huwiler überzeugten mit ihren kräftigen Stimmen.

Das Schwyzerörgeliduo Geschwister Edith und Oskar Betschart entlockte mit Musik und Gesang dem Publikum frenetischen Applaus; das Duo spielte alles auswendig mit viel Herzblut und einem Lachen im Gesicht. Der Abend wurde von den vier erwähnten Gruppen im Wechsel gestaltet. Das Schlusslied «E geschänkte Tag» sangen die beiden Jodlerchöre gemeinsam, was das Publikum erneut mit grossem Applaus verdankte.

## Werbung als Erfolgsrezept

Schliesslich verabschiedete Hansruedi Stern, Präsident des Jodel-Doppelquartetts Horgen, zwei langjährige Mitglieder: den 50-jährigen Sepp Hildebrand und den 44-jährigen Fritz Wüthrich. Zwei Abgänge, die den Verein schmerzen. «Wir haben immer weniger Jodler», klagt Jodler Reinhard Hauser, «für dieses Konzert mussten wir drei Männer und eine Frau zur Verstärkung von ausserhalb holen.» Sie benötigten dringend Jodlernachwuchs, denn so könne es nicht weitergehen. «Es wäre schade, wenn unser Verein auch aufgelöst werden müsste wie diejenigen in Oberrieden und Kilchberg.» Ein altes Brauchtum würde in der Region verloren gehen.

Der Jodlerklub Heimelig scheint dieses Problem nicht zu kennen: Der jüngste Jodler trat dem Verein mit 16 Jahren bei. «Wir werben viel», nannte Präsident Beat Arnold als Erfolgsrezept, «kommt ein Junger, bringt er meistens noch Kollegen mit.»



Das Jodel-Doppelquartett Horgen sang sich in die Herzen der Zuhörer. Bild: Michael Trost

Anzeige

## Gut Hören ist Lebensqualität

**Amplifon, der führende Anbieter von Lösungen rund ums Hören, weiss, dass gutes Hören Lebensqualität bedeutet. Ein professioneller Hörtest bei Amplifon in Horgen gibt Aufschluss, wie gut Ihr Gehör ist.**

Geld-zurück-Garantie. Auch profitieren Sie einzig bei Amplifon von einer 3-jährigen Herstellergarantie, das sind 12 Monate länger als üblich.

Bei Amplifon können Sie sicher sein, dass die ausgebildeten Hörakustiker stets mit allen Neuheiten vertraut sind und Ihnen die passendste Lösung bieten. Profitieren Sie vom hohen Qualitätsstandard – beim Hörtest, beim Hörgerät oder beim Gehörschutz.

Amplifon hat immer ein offenes Ohr für Sie – vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine kostenlose Beratung.

Hörschwächen können heute erfolgreich und unsichtbar ausgeglichen werden. In den 79 Fachgeschäften werden. In den 79 Fachgeschäften führt Amplifon eine grosse Auswahl an Hörlösungen für jedes Bedürfnis und Budget. Das Beste dabei: Sie können diese Probehören – kostenlos, unverbindlich und zu Hause. Zudem offeriert Ihnen Amplifon nach dem Kauf während 90 Tagen eine

## Einladung zum Apéro

05. und 06. Juni 2012  
08.30 – 12.00 / 13.00 – 17.30 Uhr

Amplifon AG  
Seestrasse 162  
8810 Horgen  
Tel. 043 810 48 31



Das Amplifon-Team Horgen berät Sie gerne rund ums Hören.



[www.amplifon.ch](http://www.amplifon.ch)

Immer in Ihrer Hörweite.